

1615 Motion (Grünliberale, EVP) "Stärkung des Spez.Sek.-Unterrichts und der Bildungsvielfalt"

Beantwortung; Direktion Bildung und Soziales

Vorstosstext

Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, zuhanden des Parlaments ein Geschäft zur Verbesserung des Spez.-Sek.-Angebots in Köniz mit folgenden Elementen vorzubereiten:

1. Die speziellen Sekundarklassen (Spez.-Sek.-Klassen) des siebten und des achten Schuljahrs in der Unterstufe des Gymnasiums Köniz-Lerbermatt laufen innert nützlicher Frist aus. Bereits bestehende Klassen werden bis zum Ende des achten Schuljahrs weitergeführt.
2. An den Oberstufenzentren der Gemeinde Köniz werden weiterhin Spez.-Sek.-Klassen angeboten, das heisst Klassen, in denen der Unterricht in allen Fächern auf Spez.-Sek.-Niveau erteilt wird.
3. Die Gemeinde Köniz strebt an, an all ihren Oberstufenzentren im siebten und im achten Schuljahr die Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch sowie die wissenschaftlich orientierten – und dabei insbesondere die naturwissenschaftlich-technischen – Gebiete des Faches NMM (künftig wohl: NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft)) im Gruppenunterricht auf Spez.-Sek.-Niveau anzubieten. Betroffene Schüler/-innen und ihre Eltern werden über das an ihrem Oberstufenzentrum bestehende Angebot orientiert.
4. Die Schritte 1 bis 3 werden in eine Gesamtsicht über das Bildungsangebot (auf der Sekundarstufe I) in Köniz eingebettet, damit das Parlament die Auswirkung einer Umsetzung der Schritte 1 bis 3 besser einschätzen kann. Diese Gesamtsicht kann die Form einer Könizer Bildungsstrategie haben.

Begründung

Die heutige Ausgestaltung des Spez.-Sek.-Angebots in der Gemeinde Köniz ist in pädagogischer wie in finanzieller Hinsicht suboptimal. Dass mehr als die Hälfte der Schüler/-innen mit Spez.-Sek.-Einteilung nach der sechsten Klasse in die Unterstufe des Gymnasiums Köniz-Lerbermatt wechseln, verhindert ein kostengünstigeres Angebot im gemeindeeigenen Schulraum, das dem Bedürfnis nach Spez.-Sek.-Unterricht sowie weiteren bildungspolitischen Anliegen dennoch besser gerecht wird als das heutige Angebot.

Der Unterricht in sog. Niveaugruppen hat sich bewährt, seine Möglichkeiten werden heute aber nicht ausgeschöpft. Das kantonale Recht stellt den Gemeinden und den Schulen die nötigen Instrumente zur Verfügung um, bei entsprechenden Schüler(innen)zahlen, nicht nur Mathematik, Deutsch und Französisch, sondern auch weitere Fächer in Niveaugruppen zu unterrichten. Diese Möglichkeit soll an den sechs Könizer Oberstufenzentren verstärkt genutzt werden, damit dort die oben genannten Fächer auf Spez.-Sek.-Niveau angeboten werden können.

In musischen, sportlichen und handwerklichen Fächern ist ein Unterrichtsangebot in Niveaugruppen hingegen nicht zentral, weil die Niveaugruppen nicht nach musischen, sportlichen oder handwerklichen Kriterien gebildet werden. Für Schüler/-innen, die dennoch sämtliche Fächer in Spez.-Sek.-Gruppen besuchen möchten, soll dieses Angebot grundsätzlich bestehen bleiben, dies allerdings an den gemeindeeigenen Oberstufenzentren, insbesondere am OZK. Damit ist

besser als heute gewährleistet, dass auch akademisch starke Schüler/-innen sich aufs Ende der achten Klasse hin vertieft mit den Optionen für ihren weiteren Bildungsweg auseinandersetzen, namentlich mit der Entscheidung zwischen Gymnasium und Berufsbildung.

Die finanziellen Perspektiven der Gemeinde Köniz sprechen ebenfalls klar für eine Systemoptimierung beim Spez.-Sek.-Angebot. Der Gemeinderat hat daher in seiner Aufgabenüberprüfung vorgeschlagen, den Spez.-Sek.-Standort Lerbermatt aufzuheben, um damit Einsparungen von 200'000 Franken ab 2018 zu erzielen. Die vorliegende Motion ist mit diesem Finanzziel vereinbar, formuliert aber zusätzliche Bedingungen, um sicherzustellen, dass ein Teil des Gesamtsparpotentials von aktuell ca. 480'000 Franken (vgl. Antwort auf Interpellation 1523, «Kosten der Spez.Sek Klassen am Gymnasium Lerbermatt») ins Spez.-Sek.-Angebot reinvestiert und dieses dabei gestärkt wird.

Eingereicht

25. April 2016

Unterschrieben von 13 Parlamentsmitgliedern

Thomas Marti, Casimir von Arx, Katja Niederhauser, Hansueli Pestalozzi, Mathias Rickli, Elena Ackermann, Iris Widmer, Kathrin Gilgen, Bernhard Zaugg, Christian Roth, Vanda Descombes, Ueli Witschi, Christina Aebischer

Antwort des Gemeinderates

Formelle Prüfung

Mit der Erheblicherklärung dieser Motion erteilt das Parlament dem Gemeinderat einen verpflichtenden Auftrag (siehe Motionsprüfung, Beilage 1).

Ausgangslage

Das Parlamentsbüro hat das Gesuch für die Verlängerungsfrist der Beantwortung gutgeheissen.

Seit 1993 werden am Standort Gymnasium Lerbermatt Spez-Sek-Klassen geführt. Aktuell sind es 3 Sexta- (7. Schuljahr) und 2 Quinta-Klassen (8. Schuljahr).

Wegen räumlichen Engpässen an der Schule Lerbermatt werden seit dem Schuljahr 2001/2002 am OZK ebenfalls je eine reine Spez-Sek-Klasse im 7. und 8. Schuljahr geführt.

Im aktuellen Schuljahr besuchen 63 Spez-Sek-Schülerinnen und –Schüler („SuS“) das 7. Schuljahr am Standort Lerbermatt (3 Klassen), 18 am Standort OZK (1 Klasse). Rund 50 SuS belegen Spez-Sek-Niveaufächer an den anderen Oberstufenzentren. Diese Zahl kann nicht genau angegeben werden, weil sie sich erstens von Semester zu Semester ändert aufgrund der Durchlässigkeit dieser Schulmodelle und weil zweitens einzelne Schüler nur in einem Fach eine „Spez-Sek“ Einteilung haben, andere in mehreren Fächern. In Niederwangen kann lokal kein Spez-Sek-Niveau-Unterricht angeboten werden aufgrund der zu kleinen Gruppengrößen. Deshalb erscheinen starke Sek-SuS in Niederwangen nicht in der Statistik. Es gibt sie aber durchaus: 2016 sind z.B. 5 Schüler aus Niederwangen in die Quarta des Gymnasiums übergetreten (siehe nachfolgende Tabelle).

Die Übertrittszahlen von Könizer Schülerinnen und Schülern (SuS) an Gymnasien (alle Gymnasien, nicht nur Gymnasium Lebermatt) zeigen, dass die leistungsstarken Sek-SuS den Übertritt in die Quarta auch nach der gymnasialen Vorbereitung in einem Oberstufenzentrum erfolgreich bewältigen.

Übertritte in Quarta (Anzahl SuS)									
	per 1.8.2014			per 1.8.2015			per 1.8.2016		
	8. Kl.	9. Kl.	Total	8. Kl.	9. Kl.	Total	8. Kl.	9. Kl.	Total
Wabern	11	3	14	8	1	9	14	2	16
Niederwangen	2	1	3	1	1	2	5	2	7
Niederscherli	5	3	8	4	2	6	3	1	4
Spiegel	2	0	2	6	1	7	8	1	9
Liefefeld Steinhölzli	3	6	9	4	2	6	1	2	3
Sek. OZK	0	0	0	3	0	3	0	1	1
Spez.Sek. OZK	20	-	20	24	-	24	14	-	14
Spez. Sek. Lerbermatt	60	0	60	57	0	57	49	0	49
Zusammenzug/Total	103	13	116	107	7	114	94	9	103

Kantonale Ebene

Auf kantonaler Ebene gibt es auf das Schuljahr 2017/2018 Änderungen am gymnasialen Bildungsgang. Das alte GU9-Modell (die Quarta konnten die Gemeinden innerhalb ihrer Sekundarschulen führen – hat Köniz nie gemacht) läuft zwingend aus. Neu werden alle SuS nach der 8. Klasse ins Gymnasium eintreten und bereits in der Quarta (9. Schuljahr) das Schwerpunktfach wählen und besuchen (sogenanntes „Quarta-Modell“). Dies führt zu einem ungebrochenen 4-jährigen gymnasialen Bildungsgang und stärkt somit die gymnasiale Bildung im Kanton Bern. Organisatorisch führt dies an den Gymnasien zu steigenden Schülerzahlen in der Quarta. Vom kantonalen Mittelschul- und Berufsbildungsamt wurde der Gemeinde aber versichert, dass es am Standort Lerbermatt auch in Zukunft noch Raumreserven hat für die Könizer Lerbermatt-Spez-Sek-Klassen. Das Gymnasium Lerbermatt ist das einzige Gymnasium in der Region Bern mit Raumreserven. Deshalb hat der Kanton in diesem Schuljahr neu Fachmittelschul-Klassen (FMS) in der Lerbermatt eröffnet. Diesbezüglich ergibt sich also kein Handlungsbedarf einen anderen Standort für die Klassen zu suchen. Sollte sich dies in Zukunft unerwartet ändern, wäre es am Standort OZK Köniz möglich, zusätzliche Raumreserven für die Oberstufe zu aktivieren, durch eine Kündigung des Mietvertrages der externen Könizer BVS-Klasse (BVS = „Zehntes Schuljahr“) der Berufsfachschule BFF Bern, die im OZK angesiedelt und eingemietet ist.

Organisation der Sekundarstufe I in Köniz

Die Sekundarstufe I gliedert sich in Köniz Realklassen und Sekundarklassen bzw. in deren Verbindungen. Kantonsweit gibt es 5 Schulmodelle, wobei sich in den letzten Jahren in den Gemeinden ein Trend zu den teilintegrativen Modellen 3a und 3b entwickelt hat. Innerhalb von Köniz haben in den letzten Jahren die Schulen Niederscherli und Wabern Morillon vom Modell 3a zum Modell 3b gewechselt. Die heutige Modellwahl an den Oberstufenzentren sieht wie folgt aus:

- Modell 3a „Manuel“ am Oberstufenzentrum Köniz (OZK)
- Modell 3b „Spiegel“ an den Schulen Liebefeld Steinhölzli, Spiegel, Niederscherli, Niederwangen und Wabern Morillon

Beschreibung und Unterschied der Modelle

Modell 3a "Manuel"

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) sind in Spez-Sek-, Sekundar- und Realklassen eingeteilt und besuchen in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik Niveau-Unterricht (Spez-Sek-Niveau/ Sek-Niveau/Real-Niveau). Die Klasseneinteilung in Real-, Sekundar- oder Spez-Sek.-Klassen erfolgt je nach Einstufung in den Niveaufächern D, F und M.

Modell 3b "Spiegel"

Die Schülerinnen und Schüler bleiben in leistungsdurchmischten Stammklassen und besuchen in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik den Niveauunterricht (Spez-Sek/Sek/Real). Die Klasseneinteilung ist unabhängig von der Einstufung in den Niveaufächern.

Spezielle Sekundarklassen

Ab dem 7. Schuljahr können empfohlene Schülerinnen und Schüler eine Spezielle Sekundarklasse besuchen. Spezielle Sekundarklassen werden zurzeit am Standort Oberstufenzentrum Köniz (OZK) und am Standort Gymnasium Lerbermatt geführt.

Bezüglich des Standortes Lerbermatt haben alle Spez-SuS der Gemeinde grundsätzlich Wahlfreiheit. SuS der Schulen Schliern und Buchsee haben zudem noch die Wahlfreiheit zwischen den Oberstufenzentren Liebefeld Steinhölzli und OZK Köniz.

An den übrigen Schulen - ausser im Wangental - wird ein Spezielles Sekundarschulniveau angeboten. Die SuS aus dem Wangental mit Spez-Sek-Niveau müssen also, wenn sie in diesem Niveau unterrichtet werden wollen, an den Standort Lerbermatt wechseln.

Der Gemeinderat begrüsst es, wenn zukünftig an jeder Sekundarstufe I in der Gemeinde Unterricht im Spez-Sek-Niveau angeboten würde.

Haltung Schulkommission und Schulleitungskonferenz

Die Schulkommission Köniz und auch die Schulleitungskonferenz Köniz haben an je einer Sitzung die Motion aus bildungspolitischer und pädagogischer Sicht gewürdigt. Nach eingehenden Diskussionen haben beide Gremien zu den 4 Punkten der Motion Stellung bezogen. Eine Mehrheit der Schulkommission befürwortet den Vorstoss als Motion, eine Minderheit lehnt ihn ab. Die Schulleitungskonferenz befürwortet die Punkte 1, 3 und 4 des Vorstosses und lehnt Punkt 2 ab.

Punkt 1 der Motion

Die speziellen Sekundarklassen (Spez.-Sek.-Klassen) des siebten und des achten Schuljahrs in der Unterstufe des Gymnasiums Köniz-Lerbermatt laufen innert nützlicher Frist aus. Bereits bestehende Klassen werden bis zum Ende des achten Schuljahrs weitergeführt.

Durch den Abgang von Spez-Sek-SuS in die Spez-Sek-Klassen am Standort Gymnasium Lerbermatt müssen jedes Jahr an einigen Oberstufen eher kleine Klassen geführt werden. Zum Teil sind dies kleine 15er Klassen. Die kantonalen Richtlinien für Schülerzahlen erlauben hier keine Teilung der Klassen.

Mit den kleinen Klassen ist es somit diesen Schulen vor Ort nicht möglich, für die verbleibenden Spez-Sek-SuS, oder für solche SuS, die während des 7. Schuljahres durch gute Leistungen dieses Niveau in den Promotionsfächern Deutsch, Französisch und Mathematik erreichen, Unterricht in reinen Spez-Sek-Niveau-Gruppen anzubieten. Der Spez-Sek Unterricht erfolgt durch die Lehrpersonen individualisierend. Konkret heisst das, dass den Spez-Sek-SuS Zusatzaufgaben gegeben werden und sie schwierigere Prüfungen erhalten. Ergänzend stehen den Oberstufenzentren Zusatzlektionen für die Mittelschulvorbereitung zur Verfügung. Dadurch wird gewährleistet, dass die Übertrittschancen für die Spez-Sek-SuS an den Oberstufenzentren gut sind. Wie bereits erwähnt, zeigen die statistischen Zahlen, dass die Übertrittschancen gleich gut sind wie die, der Spez-Sek-SuS von Lerbermatt und OZK. Dies ist auch nicht weiter erstaunlich,

denn Köniz ist ja die einzige Gemeinde im Kanton, die noch reine Spez-Sek-Klassen führt im Stil des alten „Untergymnasiums“. Dennoch gilt es festzuhalten, dass die Wahlfreiheit offenbar von SuS und Eltern geschätzt wird, da sich jeweils rund die Hälfte der Spez-Sek-SuS für den Standort Lerbermatt entscheidet. Dabei handelt es sich wohl vor allem um zukünftige Gymnasiasten. Wer sich eher für eine Berufslehre (mit Berufsmatura) interessiert, zieht wohl die Oberstufenzentren vor, die dem Thema Berufswahl und Berufsvorbereitung ein grösseres Gewicht einräumen.

Der Gemeinderat kann sich die Aufhebung der Spez-Sek-Klassen am Standort Gymnasium Lerbermatt vorstellen. Er hat dies aus finanzpolitischen Gründen dem Parlament im Rahmen des Budgetprozesses ja auch so vorgeschlagen. Er ist aber der Meinung, dass dieser Entscheid im Fall der Fälle aus heutiger Sicht erst nach dem Verfassen der Bildungsstrategie durch die Schulkommission gefällt werden sollte. Dies auch deshalb, weil die neue Bildungsstrategie sehr wahrscheinlich auch andere Änderungen des Bildungsreglements zur Folge haben wird. Es macht Sinn, wenn der Revisionsentwurf des Bildungsreglements erst nach Erarbeitung der Bildungsstrategie durch die Schulkommission an die Hand genommen wird.

Hinzu kommt, dass das Parlament in der letzten Budgetdebatte die vom Gemeinderat vorgeschlagene Streichung des Budgetpostens „Kosten Spez-Sek-Lerbermatt“ abgelehnt hat. Der Gemeinderat respektiert diesen Entscheid des Parlamentes. Es ist am Parlament zu entscheiden, welche Strategie es fahren will und wie es bildungspolitische, finanzpolitische und lokalpolitische Argumente gewichten will.

Die konkrete Forderung von Punkt 1 der Motion müsste wie untenstehend erläutert vorgenommen werden und hätte die beschriebenen Folgen für die Klassengrössen auf der Oberstufe an den einzelnen Oberstufenzentren:

- Schuljahr 2018/19: 2 – 3 Sexta-Klassen am Standort Lerbermatt entfallen
- Schuljahr 2019/20: 2 – 3 Quinta-Klassen am Standort Lerbermatt entfallen

Die verbleibenden, eher kleinen Klassen bieten an den meisten Oberstufen vor Ort Kapazität für die Spez-Sek-Schülerinnen und -Schüler. Die aktuellen Schülerzahlen zeigen auf, dass bei einer Aufhebung der Spez-Sek-Klassen Lerbermatt an einer Oberstufe (Spiegel) eine Klasse eröffnet werden müsste. An den übrigen Standorten hat es genügend Platz für die Aufnahme der Spez-Sek-SuS vor Ort. Die Klassen würden sich alle in einer pädagogisch verantwortbaren Grösse bewegen und Mehrkosten für Spez-Sek-Klassen am Gymnasium Lerbermatt würden entfallen. Siehe nachfolgende Tabelle:

Übertritte in Spez.Sek. - Klassen Lerbermatt aus den Schulen per Schuljahr 2016/17		Klassen-/ Schülerzahlen Sj. 2016/17 (7. Schuljahr; verbleibende SuS in Oberstufenklassen)				Zusammenlegung SuS aus Lerbermatt und andere OS-SuS (7. Schuljahr / Schuljahr 2016/17)			
Schule	SuS	zugeordnete Oberstufe	SuS 7. Kl.	Kl.	Kl. Ø	aus L.matt	SuS 7. Kl. total	Kl.	Kl. Ø
Buchsee	7	OZK (mit SSN-Kl.)	84	4	21.00	11	95	4	23.75
Schliern	4								
Hessgut	12	Steinhölzli	54	3	18.00	12	66	3	22.00
Mittelhäusern	3								
Mengestorf	0	Niederscherli	33	2	16.50	8	41	2	20.50
Niederscherli	2								
Oberscherli	3								
Niederw angen	2								
Oberw angen	5	Niederw angen	30	2	15.00	8	38	2	19.00
Thörishaus	1								
Spiegel	18	Spiegel	28	1	28.00	18	46	2	23.00
Wabern	5	Wabern	41	2	20.50	5	46	2	23.00
Total	62		270	14	19.29	62	332	15	22.13
Lerbermatt: 3 Klassen (Sexta)									

Punkt 2 der Motion

An den Oberstufenzentren der Gemeinde Köniz werden weiterhin Spez.-Sek.-Klassen angeboten, das heisst Klassen, in denen der Unterricht in allen Fächern auf Spez.-Sek.-Niveau erteilt wird.

Aufgrund der kantonalen Richtlinien für Schülerzahlen könnte nicht an allen Oberstufen eine reine Spez.-Sek-Klasse geführt werden. Je nach Schülerzahlen müsste hier abgeklärt werden, an welcher Schule dies der Fall sein könnte. Nebst der reinen Spez.-Sek-Klasse im OZK (diese wurde politisch nie in Frage gestellt) kommen aufgrund der Spez.-Sek-Schülerzahlen die Schulen Wabern Morillon und Spiegel für das Führen einer reinen Spez.-Sek-Klasse „vor Ort“ in Frage.

Der GR betrachtet diese Möglichkeit als prüfungswert, hält aber gleichzeitig fest, dass er nicht vom bewährten Grundsatz abweichen will, dass die Könizer Schulen (Schulleitung und Kollegium) autonom darüber entscheiden, welches Schulmodell sie wählen. Die Schulen müssen eine Änderung des Modells der Schulkommission beantragen, welche dann den Antrag bewilligt oder ablehnt. Der Gemeinderat spielt in diesem Prozess grundsätzlich keine Rolle, es sei denn er hat finanzielle Folgen, die in die Bewilligungskompetenz des Gemeinderates fallen. Die Anzahl Klassen, die an einem Schulstandort geführt werden können, bewilligt die ERZ auf Antrag der Direktion DBS, Abteilung BSS.

Punkt 3 der Motion

Die Gemeinde Köniz strebt an, an all ihren Oberstufenzentren im siebten und im achten Schuljahr die Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch sowie die wissenschaftlich orientierten – und dabei insbesondere die naturwissenschaftlich-technischen – Gebiete des Faches NMM (künftig wohl: NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft)) im Gruppenunterricht auf Spez.-Sek.-Niveau anzubieten. Betroffene Schüler/-innen und ihre Eltern werden über das an ihrem Oberstufenzentrum bestehende Angebot orientiert.

In den Promotionsfächern Deutsch, Mathematik und Französisch wird heute schon, sofern es von der Schülerzahl her möglich ist, in den Niveaus Real, Sek und Spez-Sek unterrichtet. Die Ausdehnung des Niveauunterrichts auf das Fach Natur-Mensch-Gesellschaft NMG kann leider nicht vollzogen werden, da der Kanton Bern hier aktuell wie auch zukünftig nach Lehrplan 21 keine zusätzlichen Lektionen bewilligt. Andere Kantone wie z.B. der Kanton Zürich kennen Niveauunterricht auch in den Naturwissenschaften. Dies verursacht natürlich Zusatzkosten für den Kanton und die Gemeinden und im Kanton Bern sieht es aktuell eher nach einer neuen Sparrunde aus.

Die im Lehrplan 21 neu vorgesehenen Lektionen für die individuelle Vertiefung und Erweiterung IVE sind gemäss den kantonalen Vorgaben zum Lehrplan 21 nur in den Fächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen (Französisch und Englisch) einsetzbar. Grossen Schulen wäre es bereits heute möglich, Niveauangebote „indirekt“ in Englisch und Naturwissenschaften anzubieten entweder durch Lektionen aus dem Pool Angebot der Schule („Freifachlektionen“) oder aus den Lektionen, die für die Mittelschulvorbereitung zur Verfügung stehen. In diesem Bereich entscheiden die Schulen aber autonom. Es gibt auch noch andere Freifachbedürfnisse in anderen Fächern. Die Situation ändert sich in diesem Bereich vor Ort laufend aufgrund der effektiven Schülerzahlen und dem Wahlverhalten im Freifachbereich oder aufgrund der schulischen Ziele der SuS (Ziel Gymnasium – Folge: Belegung der Angebote zur Mittelschulvorbereitung). Aus diesen Gründen lässt sich hier sinnvollerweise keine vereinheitlichte Lösung auf Gemeindeebene finden.

Punkt 4 der Motion

Die Schritte 1 bis 3 werden in eine Gesamtsicht über das Bildungsangebot (auf der Sekundarstufe I) in Köniz eingebettet, damit das Parlament die Auswirkung einer Umsetzung der Schritte 1 bis 3 besser einschätzen kann. Diese Gesamtsicht kann die Form einer Könizer Bildungsstrategie haben.

Die strategische Führung im Bereich Bildung obliegt in der Gemeinde Köniz gemäss Bildungsreglement der Schulkommission. Sie berät den GR in Bildungsfragen.

Die Schulkommission ist aktuell daran, eine „Bildungsstrategie Köniz“ auszuarbeiten. Es ist geplant, dass diese im Sommer 2017 vorliegt. Sie wird unter anderem auch die Bildungsangebote der Könizer Schulen abbilden.

Basierend auf einer Umfeldanalyse fand vor den Herbstferien 2016 unter einer externen Leitung ein Workshop mit der Schulkommission, der BSS und interessierten Schulleitungen statt. An der Schulkommissions-Klausur in Kandersteg Ende Oktober 2016 wurden die Ergebnisse des Workshops von der gesamten Schulkommission verdichtet. Aus den Ergebnissen wurden anschliessend Ziele und Massnahmen abgeleitet. Daraus entstand eine Version 1.0 der Bildungsstrategie, welche die „Arbeitsgruppe Bildungsstrategie“ nochmals verfeinerte, bevor sie zur Konsultation in die Schulleitungskonferenz ging. In einer Sondersitzung am 28. Januar 2017 wird die Schulkommission an einem weiteren Workshop die Rückmeldungen der Schulleitungskonferenz diskutieren. Im Frühling (März 2017) soll die Vernehmlassung der Version 2.0 der Bildungsstrategie Köniz bei Schulleitungen, IGERKÖ, Parteien und bildungsnahen Gruppen erfolgen. Nach der Verarbeitung der Vernehmlassungsergebnisse wird die Schulkommission die Schlussversion der Bildungsstrategie Köniz 2017 – 2023 erarbeiten und dem Gemeinderat und dem Parlament zur Kenntnis bringen.

Fazit

Es ist dem Gemeinderat wichtig festzuhalten, dass es zu keinem Zeitpunkt zur Diskussion stand, das Spez-Sek-Niveau abzuschaffen. Er hat aus finanzpolitischer Sicht im Rahmen des Budget- und Sparprozesses einzig den Standort Lerbermatt hinterfragt.

Der Gemeinderat ist bereit, den Vorstoss als Prüfauftrag anzunehmen. Er weist aber darauf hin, dass die Erarbeitung der Bildungsstrategie in die Kompetenz der Schulkommission fällt und dass eine Revision des Bildungsreglements erst dann Sinn macht, wenn die Bildungsstrategie verabschiedet ist.

Antrag des Gemeinderats

Die Motion wird als Postulat erheblich erklärt.

Köniz, 11. Januar 2017

Der Gemeinderat

Beilagen

1. Motionsprüfung
2. Lektionentafel gemäss Lehrplan 21



Köniz, 18. Mai 2016 rc

1615 Motion (Grünliberale, EVP) "Stärkung des Spez.Sek.-Unterrichts und der Bildungsvielfalt"

Formelle Prüfung der Motion

Gemäss der gemeinderätlichen Weisung HA 11 prüft der Gemeindeschreiber, ob der Gegenstand von eingereichten Motionen im ausschliesslichen Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates liegt. In diesem Fall käme einer Motion der Charakter einer Richtlinie zu.

Die reglementarische Grundlage in Art. 53 Abs. 1 des Geschäftsreglements des Parlamentes:

Eine Motion verpflichtet den Gemeinderat, einen bestimmten Beschlusses- oder Reglementsentwurf vorzulegen oder eine Massnahme zu treffen. Soweit der Gegenstand der Motion in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderates liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Mit der vorliegenden Motion wird der Gemeinderat beauftragt, zuhanden des Parlaments ein Geschäft zur Verbesserung des Spez.-Sek.-Angebots in Köniz mit folgenden Elementen vorzubereiten:

1. Die speziellen Sekundarklassen (Spez.-Sek.-Klassen) des siebten und des achten Schuljahrs in der Unterstufe des Gymnasiums Köniz-Lerbermatt laufen innert nützlicher Frist aus. Bereits bestehende Klassen werden bis zum Ende des achten Schuljahrs weitergeführt.
2. An den Oberstufenzentren der Gemeinde Köniz werden weiterhin Spez.-Sek.-Klassen angeboten, das heisst Klassen, in denen der Unterricht in allen Fächern auf Spez.-Sek.-Niveau erteilt wird.
3. Die Gemeinde Köniz strebt an, an all ihren Oberstufenzentren im siebten und im achten Schuljahr die Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch sowie die wissenschaftlich orientierten – und dabei insbesondere die naturwissenschaftlich-technischen – Gebiete des Faches NMM (künftig wohl: NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft)) im Gruppenunterricht auf Spez.-Sek.-Niveau anzubieten. Betroffene Schüler/-innen und ihre Eltern werden über das an ihrem Oberstufenzentrum bestehende Angebot orientiert.
4. Die Schritte 1 bis 3 werden in eine Gesamtsicht über das Bildungsangebot (auf der Sekundarstufe I) in Köniz eingebettet, damit das Parlament die Auswirkung einer Umsetzung der Schritte 1 bis 3 besser einschätzen kann. Diese Gesamtsicht kann die Form einer Könizer Bildungsstrategie haben.



Die Umsetzung dieser Motion hat Auswirkungen auf das Bildungsreglement. Gemäss Art. 44 GO beschliesst das Parlament den Erlass, die Änderung und die Aufhebung aller Reglemente und Pläne, die nicht nach besonderer Vorschrift einem anderen Organ vorbehalten sind.

Fazit: Mit der Erheblicherklärung dieser Motion erteilt das Parlament dem Gemeinderat einen verpflichtenden Auftrag.

Cornelia Rauch
Stv. Gemeindegeschreiberin

	1. Zyklus			2. Zyklus				3. Zyklus		
	KG	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Deutsch		6	6	5	5	5	5	4	5	4
Französisch				3	3	2	2	3	3	3
Englisch						2	2	3	3	2
Mathematik		5	5	5	5	5	5	5	5	4
Individuelle Vertiefung und Erweiterung									3	3
Natur, Mensch, Gesellschaft		6	6	6	6	6	6			
NMG: Natur und Technik								3	2	3
NMG: Wirtschaft, Arbeit, Haushalt								2	2	1
NMG: Räume, Zeiten, Gesellschaften								3	2	3
NMG: Ethik, Religionen, Gemeinschaft								2	1	2
Gestalten		3	3	4	4	5	5	4	4	4
Musik		2	2	2	2	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport		3	3	3	3	3	3	3	3	3
Berufliche Orientierung										
Medien und Informatik						1	1	1		1
Total obligatorischer Unterricht	22-25	25	25	28	28	31	31	35	35	35

KG: Die Gemeinden legen die Bandbreite fest.

Fakultativer Unterricht

Angebot der Schule (Musisch-gestalterische/fächerübergreifende Angebote)		bis 3	bis 3	bis 3	bis 3	bis 3	bis 3	bis 3	bis 3	bis 3
Italienisch									3	3

Bemerkungen zum 1.-3. Zyklus:

Mehrlektionen in Deutsch, Mathematik und Informatik

Gegenüber dem Lehrplan 95 enthält die Lektionentafel im Deutsch 2, im Fachbereich Mathematik 5 sowie in Medien und Informatik 4 Mehrlektionen. Weitere Zusatzlektionen für Mathematik und Deutsch auf der Sekundarstufe I wurden nicht im Fach selbst eingesetzt, sondern in das Gefäss "Individuelle Vertiefung und Erweiterung" (IVE) verschoben. Zudem wurde auch eine Lektion Englisch 9. Klasse in die IVE verschoben. Mit diesem Gefäss werden Mathematik, Deutsch und Fremdsprachen vertieft. Damit wird die Freiheit der Schulen und das Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen gestärkt.

Bemerkungen zum 3. Zyklus:

NMG: Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG) / Klassenlektion

Im 3. Zyklus kann im Rahmen von ERG je 1 Lektion pro Schuljahr als Klassenlektion eingesetzt werden. Dies ermöglicht den Klassenlehrpersonen, zusammen mit den Schülerinnen und Schülern an den folgenden Kompetenzbereichen von „Ich und die Gemeinschaft - Leben und Zusammenleben“ und von „Werte und Normen klären und Entscheidungen verantworten“ von NMG: Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG) zu arbeiten. Weiter kann die Klassenlektion für Organisatorisches sowie für Zusatzaufgaben eingesetzt werden.

Berufliche Orientierung

Für die Berufliche Orientierung sind im 3. Zyklus mindestens 39 Lektionen (entspricht einer Jahreslektion) einzusetzen. Berufliche Orientierung wird gemäss dem bewährten Berufswahlkonzept der Schule in den Fachbereichen Deutsch, NMG (WAH, ERG) und in der Klassenlektion unterrichtet. Ein Hauptgewicht wird heute de facto im Fach Deutsch im 8. Schuljahr geleistet, deshalb wurde die in den Planungsannahmen des Lehrplans 21 vorgesehene Lektion dazu eingesetzt, die Lektionendotation im Fach Deutsch im 8. Schuljahr um eine Lektion zu erhöhen. Diese Lektion kann gemäss Berufswahlkonzept z.B. auch der Klassenlehrperson übergeben werden, wenn diese bspw. kein Deutsch unterrichtet.

Individuelle Vertiefung und Erweiterung (IVE)

Im 8. Schuljahr und 9. Schuljahr sind mind. je 3 Lektionen für die IVE einzusetzen. Dies ermöglicht den Schülerinnen und Schülern in einem oder mehreren der drei Fachbereiche Mathematik, Deutsch und Fremdsprachen individuelle Schwerpunkte zur Festigung und Vertiefung von ausgewählten Grundansprüchen sowie zur Erweiterung der Kompetenzen zu setzen. Die IVE dient auch zur Vorbereitung auf das zukünftige Berufsfeld oder auf den Übertritt in eine weiterführende Schule. Die IVE schafft die Möglichkeit, Mittelschulvorbereitung (MSV) und Individuelle Lernförderung (ILF) in einer neuen Form anzubieten. Es ist auch möglich, in einer Schule weitere Lektionen aus den Fachbereichen Mathematik, Deutsch, Fremdsprachen des obligatorischen Unterrichts im Rahmen individueller Vertiefung und Erweiterungen einzusetzen. Die Ziele des Lehrplans sind dabei einzuhalten.

NMG: Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)

Das Schulinspektorat kann in besonderen Situationen Abweichungen von der Lektionentafel bewilligen.